

Tagesordnung

Sitzung der agw AG Spurenstoffe am 30. Mai 2017 in Wuppertal

1. Aktuelle Informationen EU-Kommission
 - a. Überarbeitung der EU-TrinkwasserRL
 - b. Circular Economy Package / Water-Reuse
 - c. „Pharmaceuticals in the Environment“ – ganzheitliche Strategie der EU / EU-Watchlist
 - d. Novellierung der Liste der Prioritären Stoffe
 2. Umsetzung WRRL
 - a. Bericht aus den Verbänden
 - b. Revision der WRRL 2019 – Positionierung der Verbände
 - c. LAWA-Anwendungshilfe zum Verschlechterungsverbot
 3. Mikroschadstoff-Strategie des BMUB
 4. Neue Monitoring-Ergebnisse/Forschungsvorhaben
 5. Verschiedenes
- 
- Decorative wavy lines in shades of blue, green, and grey at the bottom of the slide.

Aktuell: Roadmap Pharmaceuticals

- Aus UQN-RL 2013; ursprünglich für September 2015 geplant
- Ende April Roadmap vorgestellt

Strategischer Ansatz gegen die Verschmutzung von Gewässern durch Pharmazeutische Stoffe:

Ziel: Umweltauswirkungen dieser Stoffe anzugehen und Einleitungen, Emissionen und Verluste in die aquatische Umwelt zu verringern.

Öffentliche Gesundheit
/Kosteneffizienz

Wie geht die EU mit Arzneimitteln in den Gewässern um?



ROADMAP			
TITLE OF THE INITIATIVE	Strategic approach to pharmaceuticals in the environment		
LEAD DG – RESPONSIBLE UNIT – AP NUMBER	DG ENV C1 AND B2	DATE OF ROADMAP	28/04/2017
LIKELY TYPE OF INITIATIVE	Commission Communication		
INDICATIVE PLANNING	2018 first quarter		
ADDITIONAL INFORMATION	This Roadmap aims to inform stakeholders about the Commission's work in order to allow them to provide feedback and to participate effectively in future consultation activities. Stakeholders are in particular invited to provide views on the Commission's understanding of the problem and possible solutions and to make available any relevant information that they may have. The Roadmap is provided for information purposes only and its content may change. This Roadmap does not prejudice the final decision of the Commission on whether this initiative will be pursued or on its final content.		

A. Context, Problem definition and Subsidiarity Check
Context Pollution of the environment by human and veterinary pharmaceutical substances is an emerging environmental problem^{1,2,3}. Article 8c of Directive 2008/105/EC⁴ (as amended by Directive 2013/39/EU⁵) requires the Commission to develop a strategic approach to the pollution of water by pharmaceutical substances, and to follow this, where appropriate, with proposals for measures to be taken at Union and/or Member State level to address the possible environmental impacts of pharmaceutical substances, with a view to reducing their release into the aquatic environment. This requirement ties in with the Commission's commitment to follow up existing work under the pharmacovigilance legislation examining the scale of the problem of pharmaceuticals in the environment. The initiative is consistent with the vision set out in the 7th Environmental Action Programme⁶ for a non-toxic environment. Various pieces of Union legislation are directly or indirectly relevant to the production, use or disposal of pharmaceuticals and their safety for the environment⁷. Problem the initiative aims to tackle The manufacture, use and disposal of active pharmaceutical ingredients (APIs) leads in various ways to their release into the environment, and some APIs may pose a risk. In particular:

¹ Communication on "Safe, Innovative and Accessible Medicines: a Renewed Vision for the Pharmaceutical Sector" COM (2008) 666 <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=COM:2008:0666:FIN>

² Regulation (EU) No 1235/2010 OJ L 348, 31.12.2010, p. 1–16 and Directive 2010/84/EU OJ L 348, 31.12.2010, p. 74. (part of the so-called "pharmacovigilance legislation") <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32010R1235&qid=1493205869407&from=EN> and <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32010L0084&qid=1493205642429&from=EN>, respectively

³ COM (2011) 748 <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=COM:2011:0748:FIN>; Communication COM (2011) 748 on an Action plan against the rising threats from Antimicrobial Resistance: in which the Commission recognised that the pollution of the environment by antimicrobials is accelerating the emergence and spread of resistant microorganisms, and committing, under Action 8, to initiate multilateral cooperation on reduction of the environmental pollution by antimicrobial medicines particularly from production

Tagesordnung

Sitzung der agw AG Spurenstoffe am 30. Mai 2017 in Wuppertal

1. Aktuelle Informationen EU-Kommission
 - a. Überarbeitung der EU-TrinkwasserRL
 - b. Circular Economy Package / Water-Reuse
 - c. „Pharmaceuticals in the Environment“ – ganzheitliche Strategie der EU / EU-Watchlist
 - d. Novellierung der Liste der Prioritären Stoffe
2. Umsetzung WRRL
 - a. Bericht aus den Verbänden
 - b. Revision der WRRL 2019 – Positionierung der Verbände**
 - c. LAWA-Anwendungshilfe zum Verschlechterungsverbot
3. Mikroschadstoff-Strategie des BMUB
4. Neue Monitoring-Ergebnisse/Forschungsvorhaben
5. Verschiedenes

Vorgehen der EU und Positionierungen anderer Verbände/Organisationen

EU-Kommission

- Die Kommission wartet die Bewertung des letzten Bewirtschaftungszyklusses ab
- Anfang 2018 sind geplant:
 - Öffentliche Konsultation
 - Große Anhörung

LAWA

- Positionierung im Sommer 2017 erwartet

EUWMA

- Frankfurt-Deklaration im November 2016

u.a. AÖW

- weitreichende Positionierung im Juli 2016

Essentials des Positionspapiers – Ebene EU

Überprüfung der zeitlichen Länge
der Bewirtschaftungszyklen sowie
der Zeitschiene für die
Zielerreichung

Das Bewertungssystem „One out -
all out“ - Fortschritte schwer
vermittelbar

Betrachtung der ubiquitären Stoffe
in der WRRL

Umweltqualitätsnormen für
Prioritäre Stoffe müssen realistisch
abgeleitet werden

Zugesagte ganzheitliche
Arzneimittelstrategie notwendig,
ansonsten drohen Alleingänge
einzelner Mitgliedstaaten

Stärkere Berücksichtigung eines
prozessorientierten Ansatzes bei
der Durchführung von Maßnahmen
/ Ergänzung der konzeptionellen
Ausrichtung der für die Umsetzung
der WRRL gewählten Messsysteme

Überprüfung der biologischen
Gewässerbewertungssysteme

Überprüfung des Einflusses von
Neobiota auf die
Gewässerbewertung

Essentials des Positionspapiers – Ebene Bund/Land

Weitere Anstrengungen zur Thematik
Nitrat

Kostenwirksamkeit von Maßnahmen
gegen die Wasserverschmutzung durch
Einleitungen

Auswirkungen des EuGH-Urteils zum
Verschlechterungsverbot –
Einheitliche Rahmenbedingungen
schaffen

Fachkräftemangel, fehlendes
Grundlagenwissen und nicht
angepasste Behördenstruktur
erschweren den Vollzug der Richtlinie

Beteiligung der Öffentlichkeit –
Vermittelbarkeit der Erfordernisse
gegenüber Politik, Medien und
Behörden

Positive Effekte der WRRL auf andere
Bereiche

Tagesordnung

Sitzung der agw AG Spurenstoffe am 30. Mai 2017 in Wuppertal

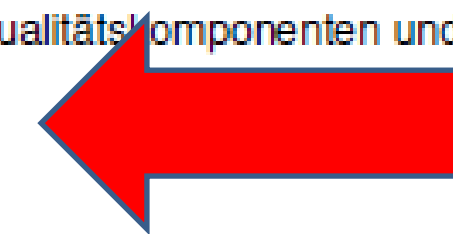
1. Aktuelle Informationen EU-Kommission
 - a. Überarbeitung der EU-TrinkwasserRL
 - b. Circular Economy Package / Water-Reuse
 - c. „Pharmaceuticals in the Environment“ – ganzheitliche Strategie der EU / EU-Watchlist
 - d. Novellierung der Liste der Prioritären Stoffe
2. Umsetzung WRRL
 - a. Bericht aus den Verbänden
 - b. Revision der WRRL 2019 – Positionierung der Verbände
 - c. **LAWA-Anwendungshilfe zum Verschlechterungsverbot**
3. Mikroschadstoff-Strategie des BMUB
4. Neue Monitoring-Ergebnisse/Forschungsvorhaben
5. Verschiedenes

Vollzugshinweise

des Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz zur Auslegung und Anwendung des wasserrechtlichen Verschlechterungsverbots nach den §§ 27 bzw. 44 WHG sowie zu den Ausnahmen nach den §§ 31 Abs. 2 bzw. 47 Abs. 3 Satz 1 WHG (Artikel 4 WRRL)

INHALT

- 1. Geltungsbereich und allgemeiner Inhalt des Verschlechterungsverbots**
 - 1.1 Das Verschlechterungsverbot gilt für die Zulassung einzelner Vorhaben
 - 1.2 Geltung bei anderen als wasserrechtlichen Zulassungsverfahren
 - 1.3 Die Verschlechterung muss sich auf den Wasserkörper beziehen
 - 1.4 Geltung für „nicht berichtspflichtige“ Gewässer
 - 1.5 Eine Verschlechterung einzelner Qualitätskomponenten ist entscheidend
 - 1.6 Maßgeblicher Ausgangszustand für die Beurteilung einer Verschlechterung
 - 1.7 Messbarkeit der Verschlechterung
 - 1.8 Erheblichkeits- und Irrelevanzschwellen
 - 1.9 Kurzzeitige, nicht dauerhafte Verschlechterungen
 - 1.10 Möglichkeiten des Ausgleichs einer Verschlechterung
- 2. Verschlechterung bei Oberflächengewässern**
 - 2.1 Verschlechterung des ökologischen Zustands/Potentials
 - 2.1.1 Welche Qualitätskomponenten sind beim ökologischen Zustand/Potential zu betrachten?
 - 2.1.2 Bewertung des Zustands der biologischen Qualitätskomponenten und Prognose der Auswirkungen eines Vorhabens
 - 2.2 Verschlechterung des chemischen Zustands
- 3. Verschlechterung des Grundwassers**
 - 3.1 Verschlechterung des chemischen Zustands
 - 3.2 Verschlechterung des mengenmäßigen Zustands
- 4. Ausnahme vom Verschlechterungsverbot**
 - 4.1 Prüfung und Darlegung der Voraussetzungen für eine Ausnahme
 - 4.2 Ausnahme bei Oberflächengewässern nach § 31 Abs. 2 WHG
 - 4.2.1 Ausnahme bei Veränderung der physischen Gewässereigenschaften
 - 4.2.2 Ausnahme bei Veränderung der chemischen Gewässereigenschaften
 - 4.3 Ausnahme bei Grundwasser nach § 47 Abs. 3 Satz 1 WHG
 - 4.4 Aufnahme der Ausnahme in den Bewirtschaftungsplan



LAWA

Bund-/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser

Handlungsempfehlung Verschlechterungsverbot

Beschlossen auf der 153. LAWA-Vollversammlung
16./17. März 2017 in Karlsruhe

Ständiger Ausschuss der LAWA Wasserrecht (LAWA-AR)

NRW liegt noch nicht vor!

Wesentliche Punkte aus Sicht der agw

1. Genese
2. Anwendung
 - alle behördlichen Zulassungen / Ausweitung auch auf chemischen Zustand
3. Bezugspunkt im Gewässer
 - Wasserkörper/repräsentative Messstelle
 - Auswirkungen auf „dritte“ WK
4. Maßgeblicher Ausgangszustand
 - Zustandsbestimmung Bewi-Plan
 - bzw. aktuelle Monitoringdaten oder weitere Untersuchungen
 - Dokumentationspflicht des Antragstellers!
5. Messbarkeit
6. Übertragung Chemischer Zustand und flussgebietsspezifische UQN
7. Ausgleichsmöglichkeiten